

Ofenrohr lag falsch

Cronenberger Wehr mußte löschen

In den gestrigen späten Abendstunden fand ein Balken in einer Wohnung in W.-Cronenberg, Kuchhausen, Feuer. Die Freiwillige Feuerwehr löschte den Brand. Die Ursache ist auf unsachgemäße Verlegung des Ofenrohres zurückzuführen. Die Höhe des Schadens beträgt 200,— bis 300,— DM und ist nicht durch Versicherung gedeckt.

Durch Funkenflug entstand in der Gruitener Straße ein Flächenbrand von ca. 500 qm. Die Freiwillige Feuerwehr löschte den Brand. — Aus unbekannter Ursache entstand in W.-Cronenberg — Nähe Sudberger Straße — ein Wiesenbrand. Es sind ca. 400 qm Wiesen ausgebrannt.

Eine Zugmaschine brannte

Aus bisher unbekannter Ursache geriet auf einem Bauernhof in W.-Cronenberg, Nachtigallenweg, eine Zugmaschine in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht. Es entstand geringer Sachschaden. — In einer Wohnung in W.-Elberfeld, Marienstraße, entstand vermutlich durch Ueberheizen eines Kohlenofens ein Balkenbrand. Die Berufsfeuerwehr löschte mit kleinem Gerät. Der Sachschaden beträgt ca. 300,— DM und ist durch Versicherung gedeckt.

Kleines Löschgerät genügte

Die Feuerwehr mußte eingreifen, als in einem Fachwerkhaus in der Beyenburger Furth, vermutlich durch Ueberheizung eines Geisers, ein Brand ausbrach. Feualarm gab es auch Am Rohberg. Spielende Kinder hatten ca. 500 qm Wiese in Brand gesetzt. Die Dachbalken brannten in einer Wäscherei am Kleinenhammer. Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg löschte mit kleinem Gerät. Aus bisher ungeklärten Gründen brach in einem Gartenhaus an der Winchenbachstraße Feuer aus. Die Laube war unbewohnt.

Arbeit für die Feuerwehr

In Cronenberg, Am Berghang, gerieten etwa 7000 qm Wiesenfläche aus noch unbekannter Ursache in Brand. Das Feuer wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg gelöscht. — In einer Gaststätte in der Rudolfstraße geriet vermutlich durch herausgefallene Kohlenreste der Fußboden in Brand. Die Berufsfeuerwehr löschte den Brand. Der Sachschaden beträgt etwa 1000 DM, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

Feuer im Lebensmittelgeschäft

Vermutlich durch Kurzschluß brach in einem kleineren Lebensmittelgeschäft in W.-Cronenberg, Berg, ein Brand aus. Das Feuer wurde von Anwohnern gelöscht. Die Höhe des Schadens läßt sich noch nicht feststellen, da der größere Teil der Lebensmittel durch Feuer oder Wasser unbrauchbar wurde. Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg waren am Brandort.

61

Das Auto war nicht mehr zu retten

In Cronenberg in Brand geraten / Feuerwehr zog Lkw von einer Wiese

Von 10.34 bis 14.25 Uhr dauerte es, bis die Wuppertaler Feuerwehr einen umgestürzten Lastwagen in Herzkamp wieder flottmachen konnte. Der Wagen war aus bisher unbekannter Ursache auf eine Wiese geraten und dort umgekippt. Die Versuche, ihn mit dem Kranwagen der Feuerwehr wieder auf die Straße zu bringen, wurden durch den vom Regen aufgeweichten Boden erheblich erschwert.

Umsonst richtete die Feuerwehr gestern mittag ein C-Rohr mit Schaumlöschmittel auf einen brennenden Wagen in Cronenberg. Das Fahrzeug war nicht mehr zu retten und brannte völlig aus. Wie der Fahrer berichtete, war der Wagen gegen eine Böschung geschleudert und bei dem Anprall in Brand geraten.

Einsatz am 22. Aug. 1961

Schnelle Hilfe

Großfeuer wurde in Cronenberg verhütet

In der Schmiede einer Zugmesserfabrik im Cronenberger Ortsteil Herichhausen brach heute mittag gegen 11 Uhr Feuer aus. Der Brand, der zuerst volle Ausdehnung zu erreichen schien, konnte von Zügen der Elberfelder Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg verhältnismäßig schnell zum Erlöschen gebracht werden. Die Wehrmänner mußten jedoch ein D-Rohr und 5 C-Rohre einsetzen, um den in Flammen stehenden Dachstuhl zu sichern. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht abzusehen, ist aber durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird angenommen, daß Lackreste Feuer gefangen haben. Personen kamen nicht zu Schaden.

Einsatz
Fz. Albert Putsch
Herichhausen
am 23. Feb. 1961

Der Feueralarm in Cronenberg

Trockenes Wetter brachte erhöhte Brandgefahr



Ein Brand zerstörte gestern mittag, wie bereits berichtet, Teile der Werkzeugschmiede Putsch im Cronenberger Ortsteil Herichhausen. Der Inhaber der Fabrik meldete um 11.02 Uhr das Feuer den Wachen der Berufsfeuerwehr in Elberfeld und der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg. Um 11.21 Uhr erschien auch Oberbrandrat Winkler an der Brandstelle. Die Flammen, die in dem trockenen Holz des Dachstuhls reiche Nahrung fanden,

**Vohwinkel
Brot**

Dein gutes Brot -
kerngesund und würzig!

drohten anfangs sich voll auszudehnen. Der Brand konnte in Zusammenarbeit beider Wehren mit vier C-Rohren und einem B-Rohr jedoch verhältnismäßig schnell gelöscht werden. Unser Bild zeigt die Wehrleute bereits bei den Aufräumarbeiten. Die Löschfahrzeuge waren kurz nach 13 Uhr wieder an ihrem Standort.

Durch das trockene Wetter der vergangenen Tage erhöhte sich die Brandgefahr auf den Wiesen. So hatte die Berufsfeuerwehr gestern mehrere Einsätze zu Wiesen- und Heckenbränden. An der Küllenhahner Straße standen 2000 Quadratmeter, an der Bahnböschung Kabelstraße 800 Quadratmeter Wiese in Flammen. Die Feuerwehr mußte mit ein bis zwei C-Rohren eingreifen.

Das Feuerwehrfest findet schon seit Jahren regen Zuspruch aus allen Bevölkerungskreisen. Die Cronenberger wollen sich durch ihren Besuch bei den Wehrleuten für deren ständige Einsatzbereitschaft bedanken. Zwei Tage lang werden sich die Feuerwehrmänner als Musikanten oder „Oberkellner“ betätigen. Sollte das Wetter unfreundlich sein, bietet die als Festhalle ausgeschmückte Großgarage den Besuchern ausreichend Platz. Für Tanz

und Unterhaltung ist gesorgt. Am Sonntagvormittag ist ein Frühkonzert vorgesehen.

Das „Löschchen“ war besonders schön

In Cronenberg feierte die Freiwillige Feuerwehr / Ausgezeichneter Besuch

Die Freiwillige Feuerwehr in Cronenberg, die Jahr für Jahr, Tag für Tag, Stunde für Stunde einsatzbereit ist, schaltet einmal jährlich für zwei Tage ab. Das schon zur Tradition gewordene Sommerfest erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Der beste Beweis für die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Freiwilligen Feuerwehr war — durch das prächtige Sommerwetter begünstigt — der ausgezeichnete Besuch am Wochenende in der großen Halle des Bereitschaftshauses in der Kemmannstraße, wo trotz der Erweiterung auf dem Vorplatz zeitweise um Platz und Stühle gekämpft werden mußte. Das war der schönste Dank für die wackere Schar der Wehrleute!

Wie stets, wurden die Vorarbeiten von der Feuerwehr unter Leitung des Wehrführers und Oberbrandmeisters Heß durchgeführt. Auch der Ablauf an beiden Tagen ging ohne jede fremde Hilfskraft reibungslos vonstatten. Dabei war eine interessante Feststellung zu machen: Die neue Abteilung, die Jugend-Feuerwehr, war mit besonderem Eifer bei der Sache. Recht erfreulich, daß

man in Cronenberg für den Nachwuchs sorgt, denn auf diesem Gebiet hapert es teilweise bedenklich.

Obwohl es in der Kemmannstraße an beiden Tagen hoch herging, wurde der Feuerschutz in Cronenberg nicht vernachlässigt. Auf Grund der guten kameradschaftlichen Beziehungen zwischen Hahnerberg und Cronenberg hatte die Hahnerberger Feuerwehr den Einsatz übernommen. Damit waren alle Voraussetzungen geschaffen, das Sommerfest ungestört ablaufen zu lassen. So war es auch!

Schon am Samstagabend war starker Besuch zu verzeichnen. Trotz 30 Grad im Schatten mußten von der fleißig aufspielenden Kapelle zahlreiche Tänze eingelegt werden. Darauf wollte — namentlich die stark vertretene Jugend — nicht verzichten. Das „Löschchen“ war anschließend um so schöner. Zum Morgenkonzert am Sonntag war erneut großer Andrang. Die Cronenberger Feuerwehrkapelle wartete mit schmissiger Musik auf, die großen Anklang fand. Sonntagnachmittag gab es Kinderbelustigungen mit Verteilung von Süßigkeiten, abends herrschte im überfüllten Festraum Frohsinn und Heiterkeit, wobei zwischen durch wieder das Tanzbein geschwungen wurde.

Der Abschluß war gestern abend. An gleicher Stelle fand sich die Wehr mit ihren Angehörigen — also die ganze Feuerwehrfamilie — ein, um die Bilanz der beiden Tage zu ziehen.

Auch für Fußgänger gesperrt

Nach einer Mitteilung der Bundesbahn sind die Arbeiten an der Brücke Albertstraße soweit gediehen, daß auch der Fußgängerverkehr über die Brücke ab sofort eingestellt werden muß.



Schmissige Weisen beim Morgenkonzert — die Feuerwehr feierte in Cronenberg.

Sommerfest am 1. + 2. Juli 1961

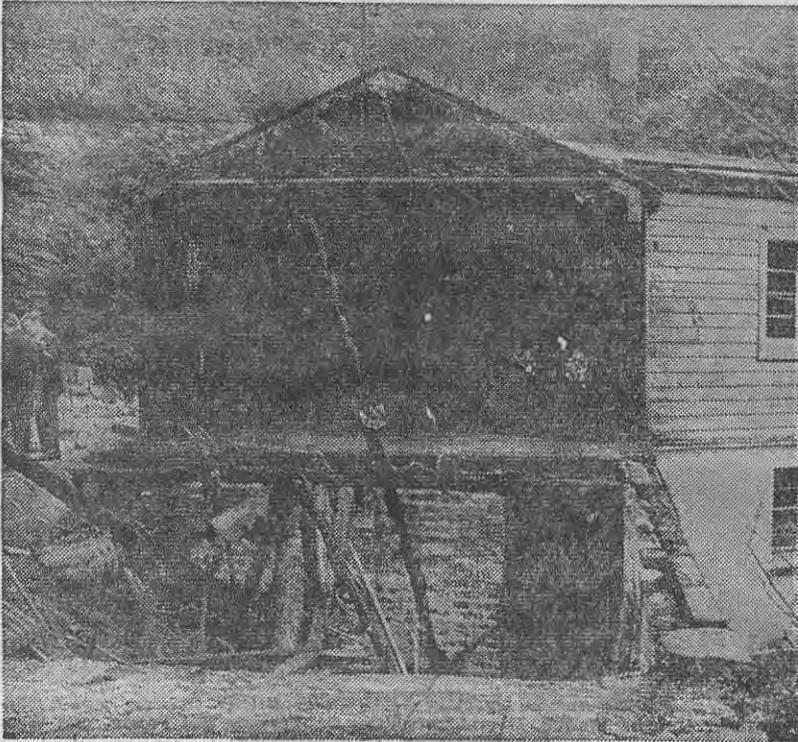
Feuer im Strandbad Kohlfurth

Drei Feuerwehren am Brandort — Familie wurde obdachlos

Im ehemaligen Strandbad Kohlfurth, das seit vielen Jahren stillgelegt ist und in dem sich jetzt ein kleiner Schankbetrieb befand, brach am Sonntag früh, gegen 4.30 Uhr, ein Feuer im Schankraum aus, durch das ein Teil der Baracken und Wirtschaftsgebäude vernichtet wurde.

Die Familie des Schankstättenpächters, der drei kleine Kinder hat, konnte sich in Sicherheit bringen, doch ist ihr Mobiliar und ein Teil ihrer übrigen Habe ein Raub der Flammen geworden. Die obdachlos gewordene Familie fand einstweilen Unterkunft bei der Mutter der Ehefrau in Oberbarmen. Der Schankstättenpächter trug angesichts der Brandkatastrophe einen Nervenschock davon und mußte im Krankenhaus behandelt werden.

Die Feuerwehr aus Solingen, die Freiwillige Wehr aus Cronenberg sowie die Wuppertaler Berufsfeuerwehr erschienen an der Brandstelle und kämpften das Feuer in fast zweistündigem Einsatz nieder. Unser Bild zeigt im Vordergrund den völlig abgebrannten Gebäudeteil.



Einsatz am 14. Mai 1961
Strandbad Kohlfurth

Gaststätte brannte nieder

Sonntag morgen:
Feueralarm in Wuppertal-Kohlfurth



Ein Feuer, das am Sonntagmorgen gegen 4.30 Uhr ausbrach, hat die Gaststätte am ehemaligen Schwimmbad in Wuppertal-Kohlfurth dem Erdboden gleichgemacht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Inhaber der Wirtschaft wurde am frühen Morgen durch den beißenden Brandgeruch geweckt. Sofort alarmierte er die Feuerwehr, die aus Solingen, W.-Elberfeld und Cronenberg anrückte. Drei C-Rohre richteten sich wenige Minuten nach dem Feueralarm auf den Brandherd. Es war jedoch nichts mehr zu retten.

Die Flammen fanden an dem hölzernen Gebäude reiche Nahrung und brannten es bis auf die Grundmauern nieder. Auch das angrenzende Wohnhaus wurde beschädigt. Der Besitzer der Gaststätte erlitt bei Löscharbeiten Verletzungen und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Nach Abschluß der Löscharbeiten blieb die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg noch als Brandwache zurück. Der entstandene Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Feueralarm in Cronenberg!

Ein Spänebunker war in Brand geraten / Drei C-Rohre im Einsatz

Statt zur Mittagspause blieb es gestern um 12 Uhr in einem Cronenberger Betrieb Feueralarm. Der Spänebunker einer Holzverarbeitenden Firma war aus ungeklärter Ursache in Brand geraten. Trotz des sofortigen Eingreifens der Belegschaft, griff das Feuer sehr rasch um sich und konnte erst eingedämmt werden, als die Wuppertaler Berufsfeuerwehr und die Freiwilligen Wehren Cronenberg und Hahnerberg drei C-Rohre auf den Brandherd richteten. Nach einer Stunde etwa waren die Flammen gelöscht.

Bis zum Abend blieb jedoch eine Brandwache zurück, die das sachgemäße Ausräumen des Bun-

kers kontrollierte. Der Schaden, den der Brand im Spänebunker und am Dach verursachte, läßt sich noch nicht genau absehen. Als Brandursache wird bisher vermutet, daß feuchte Späne zur Selbstentzündung geführt haben.

Einsatz F. Bröker

Heideskr am 18. Okt. 1961

Cronenberger planen eine Jugendfeuerwehr

1960 auf den Höhen: Waldbrände und sogar Hochwasser

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg zog Jahresbilanz. Mitglieder und Freunde der Wehr, unter ihnen auch Oberbrandrat Winkler und die Inspektoren Haseke und Busley von der Berufswehr trafen sich im Hause Sudberg. Der von Brandmeister Hilbertz zusammengetragene Jahresbericht beleuchtete die 27 Einsätze der Cronenberger Wehr im abgelaufenen Jahr.

Da gab es Wald- und Betriebsbrände zu löschen. Da tauchten in den Berichtszeilen immer wieder die sogenannten Balken- und Schornsteinbrände auf. Größter Einsatz war am 23. März, als am Hütterbusch ein Waldgebiet von etwa 50 000 qm brannte. Kurios war der Einsatz am 28. August; es galt, die Kellerräume des Verwaltungshauses vom Hochwasser zu befreien.

Am 26. März wird die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg den allwöchentlichen Übungsbetrieb wieder aufnehmen. Es besteht übrigens die Absicht, auf den Südhöhen eine Jugendfeuerwehr (Alter 14 bis 17 Jahre) zu gründen.

Und die weiteren Pläne? Ende Juni Besuch

der Feuerwehrausstellung „Roter Hahn“ in Köln sowie Teilnahme am Deutschen Feuerwehrtag (25. Juni) in Bad Godesberg. 1963 soll in Cronenberg das Kreisverbandsfest gefeiert werden.

Eine Cronenberger Jungfeuerwehr?

Generalversammlung der Freiwilligen im Haus Sudberg

„Hochwasser in Cronenberg“. Gibt es das überhaupt? Mag es auch paradox erscheinen, zumindest stand diese Notiz im Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr, als die Männer der Cronenberger Wehr am 28. August das Hochwasser aus den Räumen des gerade eröffneten Ratskellers herauspumpten.

Im „Haus Sudberg“ fand man sich am Samstagabend zur Generalversammlung ein.

27 Einsätze gab es 1960, Wald- und Wiesenbrände, Betriebs- und Wohnungsbrände. Den größten Brand verzeichnet der Jahresbericht am 23. März, als am Hütterbusch etwa 50 000 Quadratmeter Waldflächen brannten und bekämpft wurden.

Wehrführer, Oberbrandmeister Erich Heß und sein Stellvertreter, Brandmeister Alfred Hilberts, der zudem Schriftführer und Kassierer ist, hoffen, daß sie recht bald die Genehmigung zur Aufstellung einer Gruppe Jungfeuerwehr (14 bis 17 Jahre) bekommen. Die Jungen haben sich schon gemeldet.

Oberbrandrat Winkler bedankte sich an diesem Abend persönlich für die Einsatzfreude der Cronenberger Freiwilligen Wehr. Zu den Gästen des Abends gehörten auch die Inspektoren Haseke und Busley.

Generalversammlung
14. Jan. 1961

In Cronenberg notiert

Feuerwehr: Am Samstag „brennt“ es! Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg wird gegen 16.45 Uhr zum Übungseinsatz alarmiert. Es gilt, auf dem Gelände der Bundesbahn einen Güterwagen-Brand zu löschen. Dabei wird die neue Jungfeuerwehr der Cronenberger unter den kritischen Augen von Oberbrandrat Winkler ihre erste Bewährungsprobe bestehen müssen. Abends ist ein gemütliches Zusammensein der großen Cronenberger Feuerwehrfamilie vorgesehen.

Cronenbergs neue Jugendfeuerwehr

Prüfung im strömenden Regen / Anschließend in gemütlicher Runde

„Sie alle haben ihre Prüfung gut bestanden! Aber ich will sie noch nicht in der vordersten Front sehen. Sie können noch nicht alle Gefahren einschätzen...“ Mit diesen und weiteren Worten überreichte Oberbrandrat Winkler zehn jungen Cronenbergern nach der Schlußübung am Cronenberger Bahnhof bei einer gemütlichen Abendrunde im Hause Bergmann die Ernennungsurkunde zum Jugendfeuerwehrmann.

Die Junggruppe der Freiwilligen Feuerwehr hatte am Nachmittag bei strömendem Regen auf der Güterrampe in Cronenberg ihre erste Bewährungsprobe unter den kritischen Augen der Berufsfeuerwehr-Experten bestanden. Sehr flink war sie im Einsatz: Bei der ersten Übung — 3 C-Rohre aus dem Rohrnetz gespeist — kam das Wasser schon nach drei Minuten aus den Rohren. Die Verschnaufpause wurde mit dem nächsten „Alarm“ unterbrochen. Jetzt galt es, zu einem freien Gewässer eine Saugleitung zu legen, und ebenfalls wieder 3 C-Rohre anzuschließen. Diese weit schwierigere Aufgabe wurde in dreieinhalb Minuten bewältigt! Erstaunlich, was die Jungs in kaum sechs Monaten bei der Feuerwehr gelernt haben!

Nach dieser vorbildlichen Übung sprachen wir mit Oberbrandrat Winkler. Er sieht die Bildung sogenannter Jugendfeuerwehren mit einem lachenden und weinenden Auge. „Diese jungen Leute bringen eine enorme Begeisterung mit. Sie

sind mit einem beispielhaften Eifer bei der Sache und lernen erstaunlich schnell. Ich kann mir vorstellen, daß sie im Ernstfall am liebsten in der ersten Reihe stehen möchten. Aber die Gefahren sind zu groß. Und ich möchte mir den seelischen Vorwurf ersparen, einen dieser prächtigen Jungs der Gefahr ausgesetzt zu haben. An die erfahrenen Feuerwehrkameraden muß ich die dringliche Bitte richten, den Eifer der Jungfeuerwehrmänner zu zügeln. Aber eines Tages werden sie in die erste Mannschaft aufrücken. Sie müssen eben noch etwas Geduld haben. Unser Beruf ist gefährlich!“

Beim späteren Familienfest der Cronenberger Feuerwehr waren alle in fröhlicher Runde vereint: die frischgebackenen Jungfeuerwehrmänner, die „Pensionäre“ der Cronenberger Wehr und die Ehrengäste. Am Tisch der „Prominenz“ saßen Oberbrandrat Winkler, Inspektor Haseke, Hauptbrandmeister von Wenczowski, Oberbrandmeister Hess, Brandmeister Hilbertz und Brand-Assessor Ahrend mit ihren Angehörigen.

Schlußübung am 7. Okt. 1961